Der Budget-Sandwich

Autor(en): **Trinkler, Anton U.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Budget-Sandwich

Es hat ihn schon immer gegeben; sozusagen als Spezialität erfahrener Betriebswirtschafter. Es gibt Buchhalter, die sich daran die Zähne ausbeissen, und Unternehmer, die sich an seinem Verzehr verschlucken. Von Genuss kann dann nicht mehr die Rede sein, obwohl ein gesund erhaltendes Kernstück in ihm vorhanden ist: ein massvoller Deckungsbeitrag, der nebst seiner Grundsubstanz – den Fixkosten– bekanntlich eine angemessene Gewinnmarge als Lebenselexier beinhalten muss.

Wenn wir das Appetitbrötchen mit dem Messer durchschneiden, entsteht ein Querschnitt: obenauf liegen die dicker gewordenen Schichten der Material- und Personalkosten, gefolgt von üppigen Gemeinkosten. Unten zeigt sich ein dicker und zäher Boden aus Kapitalverzinsung und Amortisation. Und zwischendrin müsste nun das Kernstück liegen. Der Deckungsbeitrag als zu erwirtschaftende Vorgabe.

Budgets sollen beizeiten erdacht und erstellt werden. Im Spätsommer für das neue Jahr. Budgets sind Annahmen, Vorstellungen, die einen Idealfall darstellen. Es braucht heute Mut, seinen Mitarbeitern ein der vollständig veränderten Wirtschaftssituation entsprechendes neues Budget für das nächste Trimester abzuverlangen. Es ist aber nötig, wenn der Vorgesetzte nicht ungerecht werden will. Denn: die Budgetabweichung ist Massstab für die Leistung. Auch für das Lob.

Die andauernde Komprimierung der Gewinnmarge und der Ertragssituation im allgemeinen kann zu Kurzarbeit oder gar zu Personalentlassungen führen, wenn das Auftragsvolumen dem vorhandenen Potential von Mensch und Maschine nicht mehr entspricht. Die Moral: der Budget-Sandwich muss mit Verstand gegessen werden.

Anton U. Trinkler